

Sportgymnastik Turnverband kündigt Landestrainerin

Nach einer Lösung wurde lange gesucht, nunmehr wurde bekannt: Der Sächsische Turn-Verband (STV) hat Birgit Guhr, Landestrainerin in der Rhythmischen Sportgymnastik, zum 31. Oktober gekündigt. „Der Druck von außen war so groß, dass eine Zusammenarbeit nicht mehr möglich war. Wir mussten die Reißleine ziehen“, begründet STV-Präsident Joachim Dirschka (72) die Trennung von der langjährigen und erfolgreichen Fachkraft.

Die Personalie beschäftigte den Verband seit Januar (die LVZ berichtete). Birgit Guhr (59) wurde wegen fragwürdiger Trainingsmethoden vom Turn- und Gymnastikverein Leipzig mit Halbenverbot im Objekt Leplaystraße belegt. Dort trainieren die Talente des Landes- und Bundesstützpunktes. Nach den Vorwürfen gab es Gespräche des STV mit den betroffenen Sportlerinnen und Eltern. Eine zweite Chance wurde der Landestrainerin nicht eingeräumt, eine weitere Zusammenarbeit kategorisch ausgeschlossen. „Wir sind froh, dass sie nicht mehr hier ist. Es läuft einiges viel ruhiger“, sagte TuG-Geschäftsführer Oliver Wolf.

Birgit Guhr, die seit 36 Jahren in diesem Job arbeitet und Leipziger Mädchen für die Nationalmannschaft entwickelt hat, äußerte sich gestern zur Sachlage. „Die Kündigungsfristen wurden eingehalten, insofern muss ich die Entlassung akzeptieren. Aber ich habe mir nichts vorzuerwerfen. Sicher war ich in einigen Bereichen streng, doch ohne eine gewisse Disziplin sind die sehr, sehr hohen Anforderungen im Leistungssport nicht zu erfüllen.“ Auswirkungen auf ihre ehrenamtlichen Funktionen gibt es nicht. Birgit Guhr ist Mitglied im Technischen Komitee Kampfrichterwesen der RSG im Deutschen Turner-Bund. Sie gehört zu den zwölf Jurorinnen in der Welt, die die höchste internationale Lizenz besitzen. In dieser Funktion war die Leipzigerin am Wochenende beim Berlin Masters im Einsatz. Russlands Weltmeisterin Margarita Mamun entschied vor 2500 Zuschauern in der Max-Schmeling-Halle den Mehrkampf sowie zwei Finals für sich. Auch als Landesfachwartin RSG arbeitet Birgit Guhr weiter wie gehabt. Ihre TuG-Mitgliedschaft ist längst passé, seit Februar gehört sie dem Hainsberger SV an.

Wie geht es weiter? Joachim Dirschka spricht von einer „großen Baustelle“. Es muss geklärt werden, ob auch in Zukunft eine Gymnastik-Landestrainerin beschäftigt wird. „Das muss das Präsidium entscheiden. Bis Jahresende soll eine tragfähige Lösung her. Ich bin kein Freund von Schnellschüssen“, betont Leipzigs ehemaliger Handwerkskammer-Präsident. Erst kürzlich hatte Dirschka im LVZ-Interview Bezug nehmend auf die STV-Entwicklung von einer Herkulesaufgabe gesprochen, die es zu bewerkstelligen gilt. Der STV mit seinen 64 000 Mitgliedern ist der zweitgrößte Verband im Landessportbund, nur die Fußballer kommen auf etwa das Doppelte. Neun Sportarten und 30 Disziplinen müssen koordiniert werden.

Kerstin Förster

Schwestern-Doppel im TT-Füchse-Team

Den Anruf bekam Huong Tho Do Thi am Freitag in der Schule. „Sag mal Tho, musst du am Wochenende spielen oder kannst du bei uns aushelfen?“, fragte Huong Do Thi (19), Bundesliga-Tischtennispielerin des Leipziger TTV Leutzscher Füchse, ihre jüngere Schwester Tho. Die 15-Jährige hatte in der Regionalliga spielfrei und konnte bei den Niederlagen in Busenbach (4:6) und Böblingen (0:6) als sechste Spielerin der Vereinsgeschichte im Oberhaus aufschlagen. „Der Unterschied zwischen Regionalliga und Bundesliga ist schon krass“, sagte Tho Do Thi, die Kapitän Linda Renner (Entzündung im Knie) und Anna-Marie Helbig (Erkältung) vertrat. In Böblingen hatten die Schwestern im Doppel eine kleine Sensation auf dem Schläger, nutzten aber ihre Möglichkeiten gegen Anja Schuh und Alexandra Urban nicht. Die Leipzigerinnen, deren Mutter Hoa vietnamesische Nationalspielerin war und vor 26 Jahren mit ihrem Mann in die Messestadt kam, gaben den ersten Satz nach 9:2-Führung noch ab und konnten auch zwei Satzballen im vierten Durchgang nicht nutzen.

TSV 76 gewinnt Volleyball-Derby

In der Volleyball-Regionalliga gewann der TSV 76 das Derby bei der TSG Marktleeburg vor ansprechender Kulisse überraschend klar mit 3:0 (25:23, 25:23, 26:24). „Auf beiden Seiten fehlten Stammkräfte, aber meine Jungs haben sich wacker geschlagen und sich toll gesteigert“, freute sich TSV-Trainer Udo Maaß. Seine Mannschaft war heiß und nutzte die gegnerischen Schwächen in der Annahme und im Angriff voll aus. Dagegen schimpfte TSC-Coach Lothar Schröter: „Wir haben uns durch viele Fehler selbst vernichtet und kamen überhaupt nicht ins Spiel.“ Das Überraschungsteam der Liga bleibt der SV Reudnitz. Er gewann 3:0 beim Ohrdruffer SV. Die Thüringer hatten jüngst den Drittligaabsteiger Oelsnitz bezwungen.

rut



Der Eutritzscher Patrick Lehmann zieht vor Lok-Torwart Tim Grune ab, doch diesmal hat kein Lipsianer Schussglück. Die Probstheidaer gewinnen 2:0. Foto: Sebastian Brunn

Liveticker und drei Frahn-„Treffer“

Sportbuzzer-Start: Premiere bei Schkeuditz gegen Lok Nordost / RB-Stürmer tippt die Hälfte richtig

Am ersten Wochenende mit dem neuen LVZ-Fußball-Portal „Sportbuzzer“ gelangen RB-Stürmer Daniel Frahn mit seinen Bezirksliga-Tipps drei von sechs möglichen Treffern. Rund 250 Fußball-Interessierte meldeten sich an, um aktiv am Portal mitzuwirken. Und eine Premiere des Livetickers gab es aus dem Walter-Lutze-Stadion von der Stadtliga-Partie Eintracht Schkeuditz kontra Lok Nordost.



Der „historische“ erste Eintrag in der Tickerbox lautete: „14. Min. 0:1 Tor durch die Nummer 18 von Lok leider zurzeit nicht unverdient.“ Wer künftig ebenfalls von seinem Sportplatz aus brandaktuell tickern will: Unter lvz-sportbuzzer.de kann sich jeder User für die gewünschte Partie problemlos anmelden.

Eine Etage höher in der Bezirksliga genoss der Spielabbruch der Partie Chemie Leipzig gegen Frisch Auf Wurz die höchste Aufmerksamkeit. Staffelleiter Volkmar Beier sagte gestern gegenüber der LVZ: „Der elektronische Spielbericht vom Schiedsrichter geht bei mir in Echtzeit ein. Und ich habe

ihn schon am Sonntag angesichts des Abbruchs an das Sportgericht weitergegeben. Ich gehe davon aus, es wird ein Verfahren eingeleitet.“ Weitere Informationen zu diesem brisanten Vorfall stehen im Sportbuzzer.

Kommentare zu diesem Vorkommnis und auch anderen Ereignissen gab es ebenfalls. „Die Kommentarschreiber haben sich sehr vernünftig verhalten“, resümierte Antje Hensel-Rudolph, die im Sportbuzzer-Team den Nachrichten- und Kommentar-Eingang überwachte.

Von den sechs ordnungsgemäß beendeten Partien in der Bezirksliga hatte RB-Torjäger Frahn dreimal den richtigen Gewinner getippt: Bei VfB Zwenkau gegen SG Taucha (Ergebnis 2:0/Frahn-Tipp 3:0), FSV Krostitz gegen Bornaer SV (4:0/2:0) und Hartenfels Torgau gegen SV Liebertwolkwitz (3:1/2:1) lag er mit der Vorhersage von Gastgeber-Siegen richtig. Bei den Partien Lipsia Eutritzsch gegen 1. FC Lok II (Ergebnis 0:2/Frahn-Tipp 2:2), ESV Delitzsch gegen SG LVB (1:0/1:2) und FC Bad Lausick gegen TuS Leutzsch (1:1/3:1) tippte er allerdings daneben.

Der Charme des Sportbuzzers war am Wochenende wie erhofft eine bunte Mischung des großen und kleinen Fußballs. Die Story vom Bundesliga-Phantom-Tor, eine Ankündigung vom

„Verfolgerduell auf der Südkampfbahn“ in der 1. Kreisklasse bei Eintracht Süd von Mitmacher Tino Berger, der erste Saisonsieg von Kickers Marktleeburg gegen den FC Grimma aus der Feder von Mitmacher Roger Schöne oder das 3:3 im Bundesliga-Duell

Oder eben schon Vorschauen auf die kommenden Partien. Ebenso können Fotos oder Videos hochgeladen werden. Beispielsweise tauchte gestern noch ein Video vom vieldiskutierten Polizeieinsatz bei der Partie VfB Zwenkau gegen die BSG Chemie Leipzig auf



In der Tickerbox gibt es die brandheißen Informationen vom Spielfeldrand – hier von der Partie Eintracht Schkeuditz kontra Lok Nordost. Foto: Torsten Teichert

zwischen dem Hamburger SV und dem VfB Stuttgart standen zum Lesen bereit.

Das Schöne: Es gibt keinen Redaktionschluss, es können also jederzeit noch Spielberichte eingefügt werden.

– ein User stellte es in das Portal. Für Stoff zum Diskutieren ist also rund um die Uhr gesorgt. Die Ergebnisse und Tabellen im Sportbuzzer kommen übrigens direkt aus dem Hause des DFB, sind also amtlich. Torsten Teichert

Rotation 1950 marschiert weiter vorneweg

Fußball-Stadtliga: Remis im Kellerduell Tapfer gegen Engelsdorf / Panitzsch/Borsdorf schießt 10 Stück

Rotation 1950 marschiert in der Stadtliga mit nun 25 Zählern aus neun Partien weiter vorneweg, tat sich gegen den SV Mölkau aber schwer. Hannes Lertz gelang in der 65. Minute das 1:0, Kapitän Christian Hassa machte erst mit einem verwandelten Elfmeter in der 90. Minute zum 2:0 alles klar.

Das Verfolger-Trio KSC 1864 (20), VfK Blau-Weiß und SSV Markranstädt (je 19) II sammelte ebenfalls jeweils drei Zähler ein. Der KSC löste seine Aufgabe gegen den SV Nordwest souverän. Beim 6:0-Sieg stand es schon

zur Halbzeit 5:0. Als dreifacher Schütze glänzte André Ballschuh. Kapitän Martin Werner traf zweimal und führt mit 16 Treffern die Torjäger-Liste an.

Auf Position zwei folgt Kevin Prochaska. Er erzielte beim 3:2-Erfolg seines VfK Blau-Weiß bei Roter Stern Leipzig vor rund 350 Zuschauern ebenfalls zwei Tore, eines davon vom Elfmeterpunkt. Die Markranstädter Reserve setzte sich 2:1 gegen Motor Gohlis-Nord durch, der Anschluss der Gäste fiel erst drei Minuten vor dem Ende. Am anderen Ende der Tabelle gab es

im Duell zwischen dem SV Tapfer und Lok Engelsdorf keinen Gewinner. Das 1:1 half beiden Teams nicht so richtig weiter. Im Tabellenkeller steckt auch die Reserve der BSG Chemie fest, die Leutzscher führten zwar beim SV Ost mit 1:0, gingen dann aber noch 1:5 unter.

Eine Etage tiefer zieht Eintracht Holzhausen weiter seine Kreise. Der Aufsteiger feierte in der Stadtklasse seinen neunten Sieg im neunten Match. Die ehrgeizige Truppe von Hans Jopp setzte sich 3:1 beim SV Lindenau

durch. In dieser Liga stach an diesem Spieltag außerdem der 10:0-Erfolg des SV Panitzsch/Borsdorf gegen die Reserve des SSV Stötteritz. Ein zweistelliges Ergebnis kommt in einer solchen Klasse nicht alle Tage vor. Christian Tripke und Norman Günther erzielten gegen die überforderten Gäste jeweils drei Tore.

Schärfster Verfolger von Holzhausen ist nun der TSV Böhlitz-Ehrenberg. Der frühere Bezirksligist setzte sich beim TSV 1893 Wahren mit 4:1 durch. Torsten Teichert

Rugby-Club taktisch auf der Höhe

Leipziger bezwingen Bremen im DRV-Pokal 51:15 / Neuzugänge stark

Einen Einstand nach Maß feierten die südafrikanischen Neuzugänge Sheldon Castle und Tyran Fagan (Sharks Academy) sowie Oliver Mil und Rückkehrer Jens Paleit im Leipziger Rugby-Team. Die Bundesliga-Mannschaft von Trainer Falk Müller gewann im DRV-Pokal bei 1860 Bremen mit 51:15 (39:3).

Das Kapitänamt übernahm Yves Kaufmann für den verhinderten Benno Förtsch. Angetrieben vom Gedränge half Castle machte der RCL-Sturm richtig Druck und ermöglichte so viele Bälle für die Hintermannschaft. Nach fünf Minuten erzielte Sven Spangenberg die ersten Punkte mit einem Straftritt (3:0). Anders als in den vergangenen Partien ließen die Leipziger nicht locker. Wieder war Yves Kaufmann für den ersten Versuch zur Stelle. Sven Spangenberg, der einen „goldenen Haken“ hatte, besorgte die Erhöhung zum 10:0. Bremen konnte zwar zwischenzeitlich auf 3:10 verkürzen, dennoch waren die Müller-Männer spielbestimmend. Vier weitere Versuche gab es bis zur Pause durch Fagan, Tyrone Parson, Chris Heine und Sebastian Roczyn.

Nach Wiederanpfiff machte sich der Leipziger Schlendrian breit. So fand ein munterer Schlagabtausch mit jeweils zwei Versuchen für beide Teams statt. Sheldon Castle legte sie für die

Gäste. Trotz der schwächeren Spielhälfte äußerte sich Coach Müller nach der Partie sehr zufrieden. „Wir haben das erste Mal nach einem neuen taktischen Prinzip gespielt. Das hat vor allem in der ersten Halbzeit hervorragend funktioniert.“

Leipzig baute die Tabellenführung in der Nord/Ost-Gruppe im DRV-Pokal



Verstärkung im RCL-Gedränge: Der Südafrikaner Tyran Fagan (2.v.r.) mit seinen Kollegen Tobias Hagemann, Henry Bernhardt und Daniel Hoffmann. Foto: Möbius-Winkler

Basketball Eagles-Männer landen dritten Sieg

Auch nach dem dritten Spieltag der Basketball-Regionalliga Südost bleibt die Weste weiß für den BBV Leipzig. Die Eagles setzten sich gegen den SC Heuchelhof Würzburg mit 76:73 (39:22) durch. Vor rund 200 Zuschauern in der Park Arena Neukieritzsch war erneut eine geschlossene Mannschaftsleistung der Schlüssel zum Erfolg. Dagegen mussten die Regionalliga-Damen des Vereins ihre zweite Saisonniederlage einstecken. Gegen den FC Bayern München Basketball hielten die Leipzigerinnen das Spiel über drei Viertel offen, unterlagen aber 59:75 (32:33).

Großes Adler-Lob auf Herren-Seite: „Wir sind gut gestartet und haben konzentriert unsere Stärken ausgespielt“, sagte Coach René Kupsch. „Nach der Halbzeit ist die Konzentration etwas verloren gegangen und wir haben uns selbst in Schwierigkeiten gebracht.“ Neben dem BC Erfurt (1.) gehört der BBVL (2.) zu den einzigen Mannschaften der Liga, die noch keine Niederlage kassierten.

BBVL-Männer: Rafiq-Dost 15, Troppa 15, Wiese 11, Kränich 11, Charles 10, Krüger 7, Kelm 5, Schmie-der 2, Ackermann, Zielke. Frauen: von Doorn 14, Ta. Maciej 13, Albizky 10, K. Krause 10, Horti 6, A.-C. Krause, Drogge 1, Lungwitz 1, Ti. Maciej.

Lipsia – 1. FC Lok II 0:2 Eutritzscher lassen Punkte liegen

Lipsia Eutritzsch musste sich zu Hause der „Zweiten“ des 1. FC Lok 0:2 geschlagen geben. Trotz zahlreicher Ausfälle bestimmte Lipsia die komplette Partie. Ausgerechnet in die erste Druckphase der Heimmannschaft setzte Lok einen Konter und führte aus dem Nichts mit 0:1. Von nun an beschränkte sich das Nachwuchsteam hauptsächlich auf Verteidigen. Großchancen blieben aufgrund von ungenauem Passspiel jedoch rar.

Nach dem Seitenwechsel das gleiche Bild, nur das nun auch die Chancen für Lipsia dazukamen. Ein Fernschuss von Alex Jacobi verfehlte nur knapp das Tor, ein Schuss aus Nahdistanz von Max Stöckmann segelte knapp übers Tor, zwei Schlenzer von Dennis Aerts verfehlten um einige Zentimeter das Gehäuse. Als dann in Minute 90 Florian Moraru einen Ball an die Latteunterkante schlenzte, traf Manuel Erdmenger per Kopf zum hochverdienten Ausgleich – dachten alle, aber der Linienrichter hatte was dagegen. Kurz setzte einen weiteren Konter und Lunderstädt traf ins verwaiste Tor.

Lipsia: Gerstenberger, Heyde (77. Münn), Erdmenger, Moraru, Stöckmann, Wadewitz, Lehmann (82. Nitzsche), P. Jacobi, Steuernagel, Aerts, A. Jacobi. Lok II: Grune, Pham, Lunderstädt, Discheret (68. Hipke), Langner, Wulf, Schmidt, Bach (89. Mauerer), Richter, Schönitz, Irrgang. Tore: 0:1 Discheret (24.), 0:2 Lunderstädt (90.+3). Z.: 140.

Zwenkau – Taucha 2:0 VfB-Motor läuft immer besser

Nach der Unterbrechung durch das ausgefallene Pokalspiel gelang dem VfB Zwenkau gegen die SG Taucha in einer auf teilweise hohem Niveau stehenden Begegnung ein 2:0-Heimerfolg. Der VfB nutzte seine Torchancen konsequenter. Martin Olbricht erzielte mit einer „Klasseaktion“ das 1:0, und Philipp Schellenberg vollendete ein Solo zum 2:0, beides noch vor dem Halbzeitpfiff.

Wenn die VfB-Männer auch im zweiten Durchgang ihre Chancen so energisch genutzt hätten, wäre es für die Gäste schlimmer gekommen. bst VfB Zwenkau: Kutzner, Baierlein, Hinz, (73. Gläser), Schellenberg, Genzel (77. Junge), Börsch, Kratz, Jahr, Thieme, Olbricht, Wieser (46. Fritzsche). Taucha: Wedemann, Schumann (73. Langer), Fleischer (63. Maric), Schneider, Dobiasch, Stolle, Kirsten, Schulze, Große, Klose, Schöps (46. Hickel). Tore: 1:0 Olbricht (39.), 2:0 Schellenberg (45.). Z.: 115.

Wolkser wieder glücklos in Torgau

Analog der letzten Saison endete die Fahrt nach Torgau für den SV Liebertwolkwitz mit einer Niederlage, diesmal 1:3. Nach gutem Beginn der Gäste reichten den Platzherren zwei Aktionen im Nachfassen und nach einer Ecke, um 2:0 in Führung zu gehen. Nach dem Seitenwechsel zeigten sich die Gäste noch engagierter, scheiterten jedoch wiederholt. In diese Phase fiel überraschend das 3:0. Der SVL konnte per Flachschuss von Andreas Lobsch nur noch verkürzen. ug SVL: Anhöck, Dom, Goethe, Mading, Matych (65. Wessel), Schüller, Trotsch (46. Herzog), Gies, Hickel, Lobsch, Ilgner. Tore: 1:0 Drabon (8.), 2:0 Scaruppe (15.), 3:0 Schürz (56.), 3:1 Lobsch (80.). Z.: 105.

LVB-Elf investiert zu wenig und verliert 0:1

Nach dem wichtigen Sieg gegen Wurz erzielte die SG LVB beim ESV Delitzsch ein 0:1. Bereits in der 18. Minute ließen sich die Gäste durch Seebach das entscheidenden Tor einschenken. Die SG fand in der ersten 45. Halbzeit keinen Zugriff auf den Gegner. Die Straßenbahner kämpften zwar um den Ausgleich, doch am Ende war der Erfolg für die Hausherrn verdient, weil LVB zu wenig in Offensivaktionen investierte. rbl

SG Leipziger VB: Kaiser, Troks, Blum, F. Müller, K. Härtel (78. Huck), Voigt, Gruner (65. Schnabel), Eisner (68. Steinhäuser), Goly, Fischer, Birnbaum. Tor: Seebach (18.). Z.: 60.

TuS entführt Punkt mit viel Kampfgeist

TuS Leutzsch hat mit starker Kampf-moral beim FC Bad Lausick per 1:1 einen Punkt entführt. Das Kopfballtor von Mathias Wipper zum 1:0 (48.) glich Marius Dörfler ebenfalls mit dem Kopf wieder aus. Zuvor hatte Kai Kahrmann an die Querlatte geflanzt. Danach spielten nur noch die Gäste und hatten weitere Chancen. Die Kurstädter setzten auch noch einen Freistoß an den Querballen, der Nachschuss landete dann weit über dem Tor. tosch

TuS: Arnold, Kahrmann, Dörfler, Rudolf, Koch, Zintzsch, Topaloglu (79. Döhler), Finklee, Beer, Otto, Zacharias (68. Dau). Tore: 1:0 Wipper (48.), 1:1 Dörfler (60.). Z.: 130.

Chemie-Spiel bei 2:0 abgebrochen

Die Partie zwischen Chemie und Frisch Auf Wurz wurde nach gut einer Stunde abgebrochen, weil die Gäste sich wegen angeblicher Beschimpfungen weigerten, weiterzuspielen. fnt

Chemie: Sträter, Portleroy, Reich, Peschik, Knaut, Heyse, Gräfe (49. Roock), Schlüchtermann, Bader, Peter, Lee Gandaa. Tore: 1:0, 2:0 Bader (19., 56. jeweils Foulelfmeter). Z.: 589.